

Auch habe man neue Berufsbilder geschaffen – etwa den Chief Digital Officer oder den Verification Officer. Aufgrund ihrer genossenschaftlichen Struktur sei die APA eine Plattform, wo „Lösungen allen quer über die Medienbranche zugutekommen“, betonte Thiller das verbindende Element der Nachrichtenagentur, die sie nicht nur als organisatorische, sondern auch technologische Plattform sehe.

### Unabhängigkeit zählt

Und APA-Chefredakteur Johannes Bruckenberger strich am Ende die Unabhängigkeit als Basis für die tägliche journalistische Arbeit heraus. Diese sei bei der Gründung „hart erkämpft“ worden. Zusätzlich gelte es, Tugenden wie Abstand halten, faktenbasierte Recherche, Ausgewogenheit und Quellen-transparenz hochzuhalten und unbotmäßigen Interventionen nicht nachzugeben, aber den-



Katharina Schell, Hermann Petz, Alexander Wrabetz und Daniela Kraus (v.l.).

noch transparent und angstfrei mit eigenen falschen Einschätzungen und Fehlern umzugehen, so Bruckenberger.

Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Unabhängige Medien: Wert und Währung in einer neuen Meinungswirtschaft“. In dieser Diskussion meinte dann der Moser Holding-Vorstand und langjäh-

rige Vorstandsvorsitzender der APA, Hermann Petz, in Richtung nicht nur der APA: „Unabhängigkeit ist notwendiger denn je.“ Zeitgleich sei es aber auch schwieriger denn je, einen Diskursraum so einzugrenzen, dass eine fruchtbringende Diskussion stattfinden könne. „Dafür sind Qualitätsmedien wesentlich“, so Petz.

ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz betonte, dass das Publikum an das journalistische Produkt glauben müsse. In Österreich stehe man im internationalen Vergleich gut da. „Das müssen wir bewahren“, so Wrabetz.

Abschließend wies Daniela Kraus, Generalsekretärin des Presseclub Concordia, vor allem darauf hin, dass Qualitätsjournalismus von vielen Seiten bedroht sei. So gebe es in ganz Europa Bestrebungen der Politik, unabhängigen Journalismus zu kontrollieren. Auch werden Journalisten zusehends mit strategischen Klagen eingedeckt, die zur Einschüchterung dienen sollen, erinnerte Kraus. Auf Unternehmensebene müsse man sich daher stets fragen, wie Journalisten vor Einflussnahme geschützt werden können und ob Redaktion und kaufmännischer Bereich so strikt getrennt sind, wie es der Fall sein sollte. (APA/red)



Entgeltliche Einschaltung / Adobe Stock

## Digitalisierung bringt Wachstum und Arbeitsplätze

#einfachdigital

 Bundesministerium  
Digitalisierung und  
Wirtschaftsstandort

Jeder in die Digitalisierung investierte Euro wirkt doppelt. Denn Investitionen von einer Milliarde Euro in die Digitalisierung aktivieren weitere 1,2 Milliarden Euro in der gesamten Wirtschaft. So schafft Digitalisierung 20.000 zusätzliche Jobs und bis zu 3,6 Milliarden Euro pro Jahr an zusätzlicher Wertschöpfung in Österreich. Nähere Informationen finden Sie unter: [bmdw.gv.at](https://bmdw.gv.at)